



Wiener Psychoanalytisch-psychiatrisches Filmseminar

Rauschdrogen wurden von den meisten Filmemachern bis weit in die 1960er Jahre vorwiegend aus sozio-moralischer Perspektive betrachtet. Erst mit dem Aufstieg der Counter-Culture an der Ost- und Westküste des USA waren andere Sichtweisen möglich. Durch die psychedelische Bewegung erfuhren bewusstseinsweiternde Drogen in den 1960er und 70er Jahren eine deutlich positivere Bewertung, die sich in Filmen wie "Easy Rider" und in "The Big Lebowski" als späten Nachzügler widerspiegelt. Die seit den 1990er Jahren gedrehten Filme beziehen eine ambivalente Position zwischen Faszination und Verwerfung. In den nächsten beiden Semestern soll anhand exemplarischer Filme über Drogen die gesellschaftlichen, psychohistorischen und psychodynamischen Hintergründe dieser unterschiedlichen Sichtweisen reflektiert und analysiert werden.

04.03.2019, 19:00 Uhr

Otto Preminger: Der Mann mit dem goldenen Arm (1956)

Kommentar: Thomas Stompe (Wien)

01.04.2019, 19:00 Uhr

Danny Boyle: Trainspotting (1996)

Kommentar: Thomas Stompe (Wien)

06.05.2019, 19:00 Uhr

Brüder Coen: The Big Lebowski (1998)

Kommentar: Thomas Stompe (Wien)

03.06.2019, 19:00 Uhr

Richard Linklater: A Scanner Darkly (2007)

Kommentar: Thomas Stompe (Wien)

Ort: AKH-Wien, Kliniken am Südgarten, Hörsaal A

3 DPF Punkte pro Veranstaltung